

Ausstellung von Weltformat

Lukas Kandl präsentiert phantastische „Metamorphoses“ im Alten Rathaus Viechtach

Surreale Traumwelten, mystische Wesen und erotische Fantasien, zum Leben erweckt mit fantastischer Malerei und aktuell zu erleben im Alten Rathaus Viechtach: Der international hoch angesehene Vertreter des Fantastischen Realismus Lukas Kandl präsentiert in der Bayerwaldstadt bis Ende Mai seine wunderschönen „Metamorphoses“. Am vergangenen Freitag fand die feierliche Eröffnung dieser überaus sehenswerten Exposition statt.

In der ganzen Welt bekannt als einer der größten Maler im Bereich des Fantastischen Realismus, erfolgreich bei Ausstellungen in unzähligen (Kunst-)Metropolen auf allen fünf Kontinenten, Ideengeber der internationalen Künstlergruppe „Libellule“ – und trotz seines Talents und seines Erfolges ein äußerst sympathischer Mann. Dies alles ist Lukas Kandl, der gebürtige Prager (Jahrgang 1944), der seit Anfang der 70er Jahre in Frankreich lebt und arbeitet. Der begnadete Künstler ist nach der von ihm initiierten internationalen Gruppenschau „Ange exquis“ im Herbst 2008 jetzt zum zweiten Mal zu Gast in Viechtach. Mit den „Metamorphoses“ setzt die Stadt Viechtach als Veranstalter einen weiteren Meilenstein auf den Weg, zum Kulturmecca für Fantastische Kunst in Bayern zu werden.

Bürgermeister Georg Bruckner zeigte sich daher bei der Vernissage zu Recht stolz. „seinen Freund Lukas mit Gattin Françoise“ wieder in Viechtach willkommen heißen zu dürfen. Paris – Viechtach – Florenz: 2006 habe „Ange exquis“ seinen Auftakt im Grand Palais in Paris genommen, so Bruckner. 2008 sei Viechtach die einzige Stadt in ganz Deutschland gewesen, in der die unvergleichliche Exposition gezeigt wurde. Aktuell könne man die „Engel“ in Florenz bewundern. Dank der Zusammenarbeit mit Lukas Kandl und vor allem auch dank des Wirkens des Viechtacher Künstlers Reinhard Schmid, durch den die Kontakte zu Kandl überhaupt erst möglich gemacht wurden, sei Viechtach auf dem besten Weg, sich weit über die Grenzen des Bayerischen Waldes hinaus einen Ruf als Kunst- und Kulturzentrum zu



„Les oiseaux chantent encore“ – zu deutsch: Die Vögel singen noch. Die Frage ist: Wie lange noch? – Der Viechtacher Künstler Reinhard Schmid, Françoise Kandl, Künstler Lukas Kandl sowie Bürgermeister Georg Bruckner bei der Vernissage (v. li.). – „Etranges manipulations“ – „Sonderbare Manipulationen“. Fotos: Häusleier

schaffen. Und dieses Bestreben werde auch mit hochkarätigen Projekten fortgesetzt, versicherte das Stadtoberhaupt, das auch freudig ankündigte, dass die Gruppe „Libellule“ unter der Leitung von Lukas Kandl im November im Grand Palais in Paris ausstellt.

Reinhard Schmid verneigte sich mit Wort und Gestik vor dem großen Können Kandls, den er als Künstler und Mensch überaus schätze, wie Schmid betonte. Schmid's persönlicher Dank galt auch Françoise Kandl, die sich stets mit enormer Verlässlichkeit und persönlichem Einsatz für die Organisation der (Gruppen-)Ausstellungen verantwortlich zeige.

Der sympathische Künstler Lukas Kandl stellte anschließend seine „Metamorphoses“ persönlich vor und erläuterte selektiv einige Werke. „La cene apocalyptique“ – das „Apokalyptische Abendmahl“, ein großformatiges, dreiteiliges Werk, das die ganze Stirnseite des Saales im Alten Rathaus einnimmt, habe er 1991 nach dem Einmarsch der Amerikaner im Irak gemalt: Es zeigt Jesus inmitten horribler, düsterer Bestien, die dabei sind, das apokalyptische Pferd bis auf die Rippen zu

verschlingen. Beklemmend, unheimlich und trotz oder gerade wegen dieser Absurditäten unwahrscheinlich fesselnd. Das Leben der großen französischen Chansonniers Edith Piaf veranschaulichte Kandl auf seine Weise im Werk „Piaf“: ihren Erfolg, ihre Lieben, ihre Leiden und Schicksalsschläge. Mittels unzähliger Detaildarstellungen, die auf den ersten Blick gar nicht alle zu entdecken sind. Die realistisch dargestellten Einzelheiten und Symbole fügen sich in ihrer Gesamtheit mit dem traurig-melancholischen Gesicht Piafs zu einem wunderschönen Ganzen, in dem sich der Betrachter geradezu verlieren kann.

„Striptease absolu“ schließlich zeigt eine bis auf die Knochen beziehungsweise Muskeln entblößte Frau, die sich trotz ihrer totalen Nacktheit grüßlich, anmutig und ohne Scham dem Betrachter präsentiert. Nacktheit habe nicht nur mit „nackt sein“ zu tun. Sein Innerstes, seine Seele zu offenbaren, gehe wesentlich weiter. Zugleich sei das Werk, so Kandl, auch eine Art Hommage an seinen eigenen Vater, der als Karikaturist vor mehr als 50 Jahren einen Karikatur-Zyklus mit einer bis auf die Knochen entblößten Frau

entworfen habe. Ein gänzlich anderer Inhalt bei Kandls aktuellstem Werk, der „Sphinx des Akhenaton“: Die Idee zu diesem Werk entstand bei einer Reise Kandls durch Ägypten und beinhaltet als Hauptmotiv eine sonderbar wirkende „Sphinx-Katze“, in deren riesigen Augen sich die Pyramiden spiegeln und deren Blick dem Betrachter folgt. In ihrer sonderbaren Verenkung bringt die dürre Katze ohne Fell aus einer Kerzenflamme einen strahlenden Goldkäfer hervor.

Der Künstler lädt die Besucher ein, sich selbst ein Bild zu machen. Die Werke auf sich wirken zu lassen, seine ganz persönliche „Wahrheit“ darin zu finden. Kandl maßt sich nicht an, seine Beweggründe, seine Interpretationen als das Absolute dem Betrachter aufzudrängen. Seine Werke seien für sich allein existent, so der Künstler, als solches in ihrer Aussage und ihrer Wirkung auf jeden einzelnen Betrachter autonom.

Traumwelten vermischen sich mit dem realen Leben, das Tatsächliche wird magisch-phantastisch ad Absurdum geführt und in neuem Licht dargestellt. Mystik, Mythologie, Religion, Erotik, Wissenschaft, Traum

und Realität treffen aufeinander und ergeben ein neues Ganzes. Dargestellt mittels der Technik der Alten Meister und einem geradezu überwältigenden Einsatz von Farbe und Licht. Jedes Werk beinhaltet eine Geschichte, die jeder einzelne selbst für sich entdecken und erleben kann. Jedes Werk hält selbst bei der dritten und vierten Betrachtung noch Überraschungen und Geheimnisse bereit. Jedes Werk manifestiert das große künstlerische Talent von Lukas Kandl, seine unvergleichliche Fantasie und Vorstellungskraft, aber auch sein enormes Wissen um und sein Interesse für die vielfältigen Bereiche der realen und irrealen Welten – sei es der Vergangenheit oder der Gegenwart.

Kandls „Metamorphoses“ können bis zum 29. Mai im Alten Rathaus Viechtach (Stadtplatz 1) bei freiem Eintritt besichtigt werden: Im April Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr sowie Freitag von 8 bis 12 Uhr, im Mai freitags bis 17 Uhr sowie jeweils am Wochenende samstags von 10 bis 13 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Informationen rund um die Ausstellung erteilt die Tourist-Information Viechtach (Tel. 09942/1661, www.viechtach.de).